

Ausschreibung des Caroline von Humboldt-Preises 2022

Caroline von Humboldt (1766-1829) war gebildet, kunstliebend und selbstbewusst. Sie war fast 40 Jahre lang mit Wilhelm von Humboldt verheiratet. Als geistreiche Briefautorin, Mäzenin und Salonière avancierte sie zu einer profilierten und kritischen Beobachterin ihrer Zeit.

Der Caroline von Humboldt-Preis wurde 2010 zum ersten Mal verliehen. Er ist der erste Forschungspreis der Humboldt-Universität, der ausschließlich an Frauen verliehen wird, und er ist einer der höchstdotierten Preise seiner Art in Deutschland. Der Preis wird an eine exzellente Postdoktorandin als Auszeichnung für ihre bisherigen wissenschaftlichen Leistungen und Erfolge vergeben und dient der Unterstützung eines wissenschaftlichen Projektes. Das Preisgeld soll der Preisträgerin die Durchführung eines Forschungsprojekts im Rahmen eines Forschungsaufenthalts an der Humboldt-Universität zu Berlin, soweit Pandemiebedingt möglich, ermöglichen („scientist in residence“).

Die Humboldt-Universität zielt mit diesem Preis auf eine nachhaltige Förderung exzellenter Nachwuchswissenschaftlerinnen sowie auf eine Erhöhung der Sichtbarkeit hervorragender Leistungen von Frauen in Wissenschaft und Forschung ab.

AUSWAHLKOMMISSION

Die Preisträgerin wird durch eine unabhängige Auswahlkommission unter dem Vorsitz des Vizepräsidenten für Forschung der Humboldt-Universität zu Berlin ausgewählt.

BEWERBUNGSVERFAHREN

Der Preis ist für (internationale) Nachwuchswissenschaftlerinnen ausgeschrieben, deren Promotion nicht länger als sieben Jahre zurückliegt (ggf. plus 2 Jahre pro Kind) und die keine ordentliche Professur innehaben.

Vorschläge für die Auszeichnung sind von Professor*innen aus universitären und außeruniversitären Forschungseinrichtungen, sowie Hochschulen für angewandte Wissenschaft einzureichen. Darüber hinaus ist das schriftliche Einverständnis zur Aufnahme der Nachwuchswissenschaftlerin in das jeweilige Forschungsprojekt bzw. an den jeweiligen Lehrstuhl der Humboldt-Universität beizufügen (Bitte beachten: ein Forschungsaufenthalt an der Charité ist nicht möglich).

Der Vorschlag soll folgende Unterlagen enthalten:

- Begründung des Vorschlags
- Angaben zur Nachwuchswissenschaftlerin (Name, Anschrift, Lebenslauf)
- Wissenschaftlicher Werdegang
- Fachliche Qualifikationen
- Publikationsliste
- Leistungen in der Lehre
- Beschreibung des aktuellen Projektes (max. 5 Seiten)
- Abstract des aktuellen Projektes (max. 400 Worte)
- Benennung und Einverständniserklärung des für den Forschungsaufenthalt vorgesehenen Lehrstuhls oder der aufnehmenden Forschungsgruppe

Die Bewerbungen sind in elektronischer Form und in deutscher oder englischer Sprache bis zum **30. April 2022** einzureichen unter: cvh-prize@hu-berlin.de.

Weitere Informationen:

Humboldt-Universität zu Berlin

Zentrale Frauenbeauftragte

Unter den Linden 6

10099 Berlin

Telefon: +49 030 2093 - 12842

Fax: +49 030 2093 - 12831

E-Mail: cvh-prize@hu-berlin.de

Website: www.frauenbeauftragte.hu-berlin.de